

HINTERGRUNDINFORMATION

Mehr Durchblick auf dem Bologna-Campus

Ende der 90er Jahre beschlossen Europas Länder die Gestaltung eines gemeinsamen Hochschulraumes. Dieser nach seinem Gründungsort benannte Bologna-Prozess bringt Bachelor- und Masterstudiengänge, eine Vielzahl von Prüfungen und ein neues Benotungssystem an die Hochschulen. Die Campus Management Software der Hamburger Firma Datenlotsen hilft Verwaltung, Dozierenden und Studierenden, die neuen Herausforderungen zu meistern.

Früher sorgte an den Hochschulen eine Flut von Papierformularen regelmäßig für „Land unter“. Nämlich immer dann, wenn Hunderte von Studenten die Anmeldungen für ihre Kurse abliefern. Oder wenn die Dozierenden die Benotungen für ihre Kursteilnehmer im Prüfungsamt abgaben. All diese Daten vom Formular in den Rechner zu übertragen verschlang in den Studierendensekretariaten viel Zeit. Durch den Bologna-Prozess steigt die Verwaltungsflut an den Hochschulen um ein Vielfaches an und konfrontiert die Hochschulen mit der Aufgabe, noch mehr Vorgänge in immer kürzerer Zeit bewältigen zu müssen.

Campus Management Systeme wie CampusNet von der Hamburger Firma Datenlotsen adressieren diese Herausforderungen: CampusNet bildet die Prozesse einer Hochschule digital ab, von der Kursanmeldung und Zensurenvergabe bis zur Raumplanung für die Lehrveranstaltungen – ohne Formularflut und lange Wartezeiten, einfach per Mausklick und für alle Dozierenden, Studierenden und Mitarbeiter abrufbar.

Bologna-Prozess: Hochschulen im Wandel

1999 einigten sich die EU-Länder in der Bologna-Erklärung auf die Gestaltung eines gemeinsamen Hochschulraumes. Der Countdown bis zum Abschluss der Reform läuft: Bis 2010 müssen in Europa rund 4.000 Hochschulen ihren Lehrbetrieb auf die neuen, gestuften Bachelor- und Masterstudiengänge umstellen.

Im Zuge der Umstellung wird unter anderem das bisherige Notensystem ersetzt. Bewertet werden die Leistungen studienbegleitend nach dem European Credit Transfer System (ECTS), um für die Diploma Supplements – die ausführlichen Leistungsnachweise jedes Studierenden am Ende des Studiums – bessere Vergleichbarkeit zu schaffen. So soll ein lang gehegter Traum wahr werden: Studierende und Absolventen studieren, forschen und arbeiten grenzüberschreitend.

Diese grenzenlose Freiheit ist allerdings noch mit einigen Herausforderungen verbunden – hauptsächlich auf administrativer Ebene. Denn eine Fülle neuer Studienordnungen und Vorgänge beschäftigt Verwaltungen, Dozierende und Studierende: Lernmodule und Pflichtkurse, die zwingend absolviert werden müssen und die sich über mehrere Wochen oder auch über mehrere Semester erstrecken; viele studienbegleitende Prüfungen statt einer Zwischen- und einer Abschlussprüfung;

regelmäßige Qualitätskontrollen der Lehre. Die gute alte Stecktafel mit den vielen bunten Karteikärtchen jedenfalls hat als Planungshilfsmittel für den immer komplexeren Hochschulalltag endgültig ausgedient. Zudem erfordern vor allem die sechs- bis siebensemestrigen, stark verschulften Bachelorstudiengänge eine intensivere Betreuung der Studenten als bislang.

Studierende als zufriedene Kunden

Bei all dem sollen sich die Nachwuchsakademiker wie zufriedene Kunden fühlen – dabei weckt insbesondere die Diskussion um Studiengebühren steigende Serviceerwartungen auf Seiten der Studierenden. Im Hintergrund ist der internationale Wettbewerb um die besten Köpfe längst in vollem Gange. Eine moderne Campus Management Software wie CampusNet kann in dieser Situation zum Zünglein an der Waage werden, denn eine effiziente Verwaltung erleichtert Studierenden in vielfältiger Weise den Studienalltag: Beispielsweise können sie sich jederzeit und von jedem Ort der Welt online immatrikulieren oder sich zu Veranstaltungen anmelden. Schlangestehen für einen Seminarplatz ist dann Vergangenheit. Bachelor- oder Master-Studierende informieren sich online über ihre bislang gesammelten Credit Points und Prüfungsleistungen. Dozierende pflegen aktuelle Informationen über die nächsten Termine ein und verlinken zu digital vorliegenden Lehrmaterialien.

Aus vielen Einzelteilen wird ein Ganzes

CampusNet vernetzt die Teilaspekte des Hochschulalltags, die bislang isoliert voneinander bewältigt wurden: zum Beispiel die Bearbeitung von Online-Bewerbungen, die Planung von Lehrveranstaltungen und die Prüfungsverwaltung. Bei einem integrierten System wie CampusNet greifen das Zulassungs- und das Prüfungsbüro dabei auf die gleiche Datenbasis zu wie der Lehrveranstaltungsmanager oder der Dozent. Dabei haben alle nach einem genau festgelegten Rollen- und Rechtemodell stets nur Zugriff auf die Daten, die sie einsehen dürfen. Nach diesem Modell ist beispielsweise geregelt, dass Dozenten nur die Noten von Studierenden einsehen können, die sie in ihrer eigenen Veranstaltung erworben haben. Sie erhalten keinen Einblick in frühere Leistungen oder Benotungen in anderen Fächern.

„Viele Tausend Studenten müssen sicher durch die neuen Studiengänge gelotst werden. Effizienz und Transparenz sind deshalb im Hochschulmanagement unverzichtbar“, sagt Stephan Sachse, Geschäftsführender Gesellschafter der Datenlotsen. Und dies muss natürlich meist mit den vorhandenen Ressourcen geschehen. Soviel scheint sicher: Die schmalen Budgets der Universitäten und Fachhochschulen werden es auch künftig nicht gestatten, für die Organisation der Bologna-Strukturen zusätzliches Personal einzustellen. Deshalb müssen Campus Management Systeme ihnen vor allem eines bieten: Entlastung.

Weitere Informationen unter www.datenlotsen.de

Textlänge: 5.449 Zeichen

Über Datenlotsen Informationssysteme GmbH

Die Datenlotsen Informationssysteme GmbH mit Sitz in Hamburg wurde 1993 gegründet. CampusNet, das integrierte Campus Management System der Datenlotsen, wird derzeit an mehr als 30 Hochschulen eingesetzt oder implementiert, darunter die Universität Hamburg, die Universität Mainz oder die Universität Paderborn. Die Datenlotsen sorgen mit ihren Lösungen für die gezielte digitale Unterstützung von Lernen, Lehren und Forschen - für die Bildung der Zukunft.

Pressekontakt:

Datenlotsen Informationssysteme GmbH
Jana Schröder
Beim Strohause 27
D-20097 Hamburg
www.datenlotsen.de
jana.schroeder@datenlotsen.de
Tel. +49 (0)40 27 09 68-120
Fax +49 (0)40 27 09 68-222